



### Informationen zum Weg

Die vier Stahlbrücken bei Koblenz sind gut über eine Rundtour erreichbar, die entlang von Aare und Rhein zu Fuss in rund zwei bis drei Stunden zurückgelegt werden kann. Sie eignet sich sowohl für einen gemütlichen Spaziergang als auch für eine kleine sportliche Wanderung.

Der Weg führt durch Flusslandschaften, vorbei an Auengebieten und mit schönen Ausblicken auf die beiden Flüsse. Unterwegs eröffnen sich eindrucksvolle Perspektiven auf die Brückenbauwerke – jede mit ihrer eigenen Bauweise und Geschichte.



## Stahlbrücken in Koblenz

Brücken bei der Aaremündung in den Rhein

## Vier Stahlbrücken bei Koblenz – Zeugnisse der Stahlbaukunst

**An der Mündung der Aare in den Rhein bei Koblenz im Kanton Aargau stehen vier eindruckliche Brückenbauwerke dicht beieinander. Alle vier sind technische Denkmäler und bis heute in Betrieb. Eine Rundtour entlang von Aare und Rhein führt zu den Brücken und eröffnet Einblicke in ihre Baugeschichte, ihren Kontext und die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur in dieser einzigartigen Flusslandschaft.**

An der Aaremündung bei Koblenz kreuzen wichtige Verkehrsachsen – Schiene, Strasse und der grenzüberschreitende Verkehr zwischen der Schweiz und Deutschland prägen den Ort. Brücken sind hier seit jeher wichtige Flussüberquerungen. Gleichzeitig überspannen sie geschützte Auenlandschaften und prägen das Bild einer einzigartigen Flusslandschaft, in der Naturraum und Infrastruktur dicht nebeneinander bestehen. Die Brücken wurden instandgesetzt, ergänzt und verstärkt, um den steigenden Verkehrsanforderungen gerecht zu werden; künftig prägt vor allem der Ausbau des grenzüberschreitenden Verkehrs ihre Entwicklung.

### Aarebrücke Rheintalbahn (Stein–Koblenz)

Die Eisenbahnbrücke der Bahnstrecke Stein-Säckingen–Koblenz über die Aare wurde 1892 erbaut. Projektleiter war Robert Moser, Oberin-

genieur der Schweizerischen Nordostbahn. Die Brücke ist eingleisig und als Trogbücke mit untenliegender Fahrbahn konstruiert. Der schweiss-eiserne Überbau, geliefert von Bosshard & Cie. aus Näfels, besteht in Längsrichtung aus einer Kette von fünf Einfeldträgern mit Achsabständen zwischen 47,1 und 47,8 m. Diese sind in einem Radius von 350 m angeordnet. Die Hauptträger, im Abstand von 5,3 m angeordnet, sind als modifizierte Schwedlerträger ausgebildet – mit gekrümmtem Obergurt, geradem Untergurt und in der Mitte doppelt ausgekreuzten Feldern.

### Aarebrücke Rheintalstrasse (Felsenau–Koblenz)

Die 178 m lange Strassenbrücke liegt am Rand des Schutzgebiets «Aarelandschaft bei Klingnau» (BLN-Inventar) und überspannt die Aare kurz vor deren Mündung in den Rhein. Das 1936 eingeweihte Bauwerk besteht aus zwei je 87,5 m langen Fachwerkbögen, getrennt durch einen Mittelpfeiler. Die Firmen C. Zschokke AG und Wartmann & Cie. zeichneten für Bau und Montage verantwortlich. Die Fahrbahnplatte ist als Hängekonstruktion befestigt, und seit 2003 hat die im kantonalen Denkmalinventar eingetragene Brücke einen parallel verlaufenden Steg für Fuss- und Veloverkehr. Bei der Instandsetzung 2006/07 erhielt sie eine neue 7 m breite orthotrope Fahrbahnplatte anstelle der ursprünglichen Betonplatte. Zwei zusätzliche Fachwerklängsträger verstärken seither die Konstruktion.

### Rheinbrücke (Waldshut–Koblenz)

Die 1859 eröffnete Eisenbahnbrücke auf der Strecke Waldshut–Turgi verbindet den deutschen Bahnhof Waldshut mit Koblenz auf Schweizer Seite. Sie zählt zu den wenigen noch erhaltenen Gitterträgerbrücken Europas im Originalzustand. Entworfen wurde sie vom badischen Baurat Robert Gerwig, gebaut von den Gebrüdern Benckiser in Pforzheim. Obwohl für zwei Gleise vorgesehen, war stets nur eines verlegt. 1912/13 verstärkte man die Brücke für Achslasten von 18 t und verschob das Gleis in die Mitte. Der 190 m lange Durchlaufträger mit oberliegendem Fahrweg hat Stützweiten von 37,24 m (Randfelder) und 54,90 m (Mittelfeld). Der kastenförmige Überbau aus Puddeleisen besteht aus zwei 5,13 m hohen Gitterträgern im Abstand von 4,95 m. Die 14 m hohen Natursteinpfeiler ruhen auf Holzpfählen mit Betonfundament. 2025 war das Bauwerk für Instandsetzungsarbeiten eingehaust; die Asbestsanierung wird bis zum Fahrplanwechsel im Dezember abgeschlossen sein.

### Zollbrücke (Koblenz–Waldshut)

Die Strassenbrücke über den Hochrhein wurde 1932 eröffnet. Als dreifeldriger Durchlaufträger von 128 m Länge bietet sie zwei Fahrstreifen und beidseitige Gehwege. Die Stützweiten betragen 54,9 m (Mittelfeld) und je 36,6 m (Randfelder). Für die Schifffahrt ermöglicht die mitt-

lere Öffnung eine Durchfahrthöhe von 6 m bei höchstem schiffbarem Wasserstand. Der 10,4 m breite Überbau ist ein Trogquerschnitt mit 1,7 m tieferliegender Fahrbahnplatte; aussen kragen je 1,7 m breite Gehwege aus. 1981 wurde die Fahrbahnplatte ersetzt und mit den Stahlträgern verdübelt. 2020 unterzeichneten der Kanton Aargau und das Land Baden-Württemberg eine Absichtserklärung zur Verbesserung des grenzüberschreitenden Verkehrs. Ziel ist eine zusätzliche Rheinbrücke, das Projekt befindet sich in Arbeit.

### Eine Würdigung der Zeitzeugen

Alle vier Brücken sind technische Zeugen ihrer Zeit und durch ihre Präsenz und ihren Betrieb im öffentlichen Bewusstsein verankert. Gemeinsam bilden sie ein eindruckliches Ensemble historischer Eisenbahn- und Strassenverbindungen an diesem Ort und in dieser Landschaftskammer, das die technische Entwicklung sowie den grenzüberschreitenden Austausch zwischen der Schweiz und Deutschland seit dem 19. Jahrhundert aufzeigt. Damit machen sie Geschichte sichtbar, veranschaulichen ingenieurtechnische Meisterleistungen und lassen die Bedeutung von Bauwerken für die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung bis heute erkennen.

Fotos: CvR, Cornel Doswald

